

MEDIENMITTEILUNG

Albert Koechlin Stiftung startet Engagement für nachhaltige Mobilität

Die Albert Koechlin Stiftung engagiert sich für eine nachhaltige Mobilität in der Innerschweiz und startet ein namhaft dotiertes, langfristiges Umweltprojekt. Das Projekt «Clever unterwegs – Neue Mobilitätskultur Innerschweiz» wird Anreize schaffen für die Erprobung und Einführung dauerhafter, neuer Mobilitätslösungen für Unternehmen, für Areale/Quartiere und für den Velo- und Fussverkehr. Eine Ausschreibung fördert zudem den Praxistest konkreter neuer Ideen.

Aktualität und Relevanz

Im Moment verdrängt die akute Beschäftigung mit der Coronavirus-Pandemie die Perspektive auf die noch viel umfassendere Klimakrise. Die Herausforderungen im Klimaschutz und die Massnahmen zur Erreichung der Klimaziele bleiben dringlich. Krisen wirken oft als Katalysator für notwendige Entwicklungen: Mit dem Projekt «Clever unterwegs – Neue Mobilitätskultur Innerschweiz» will die AKS als Impulsgeberin und Multiplikatorin einen wirksamen Anstoss zur Mobilitätswende und zur angestrebten CO₂-Reduktion leisten.

In Kürze

Die Albert Koechlin Stiftung (AKS) engagiert sich dafür, dass in den Kantonen Luzern, Schwyz, Nid- und Obwalden und Uri konkrete Schritte hin zu einer neuen Mobilitätskultur gesetzt werden. Zu einer Mobilitätskultur, in der sich Menschen bewusst fortbewegen, Fahrzeuge geteilt und Waren in einer überlegten Weise transportiert werden. So klimafreundlich und auf so wenig Fläche wie möglich. Zu einer Mobilitätskultur, welche die natürlichen Ressourcen schont und die Lebensqualität steigert.

Neue Mobilitätskultur

Unter neuer Mobilitätskultur versteht die AKS ein Verhalten, mit dem sich die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen und die Notwendigkeit eines geringeren Verbrauchs von Ressourcen unter einen Hut bringen lassen. Schlüssel des Engagements der AKS sind Anreize für intuitive und alltagstaugliche Formen der Fortbewegung,

- die weniger Abgase (CO₂) produzieren,
- den Flächenbedarf reduzieren und
- bei denen das Teilen von Fahrzeugen selbstverständlich ist.

Die AKS schafft Anreize für ein Verhalten, das

- dem Ziel eines Netto-Null CO₂-Ausstosses zuträglich ist und so dem Klimawandel entgegenwirkt,
- der Siedlungsentwicklung nach innen Rechnung trägt und
- der Devise «global denken, regional handeln» entspricht.

Fünf Programme

Dazu lanciert die AKS fünf konkrete Programme. Sie sollen aufzeigen, wie eine neue Mobilitätskultur im Alltag aussehen kann. Die Programme lassen sich örtlich verankern und erfahrbar machen. Sie können neue technische Lösungen einschliessen, beschränken sich aber nicht auf diese.

Vier Programme setzen je bei den Arbeitswegen, bei der Mobilität am Wohnort und der direkten Förderung des Fuss- und Veloverkehrs an. Sie beziehen Menschen, Unternehmen und Gemeinden ein. Ein Reallabor als fünftes, offenes Programm soll darüber hinaus die Kreativität all jener beflügeln, die mit der Umsetzung ihrer klugen Ideen zu einer neuen Mobilitätskultur beitragen wollen.

Kurzbeschreibung der Programme

- Mit dem Programm «**Mobilität Unternehmen**» lädt die AKS Unternehmen und ihre Mitarbeitenden dazu ein, für die Fahrt an die Arbeit vom eigenen Auto auf das Velo und den öffentlichen Verkehr umzusteigen oder ihre Autofahrten zu teilen.

Im Programm werden standardisierte Mobilitätsabos entwickelt, die in einer ersten Phase von ausgesuchten Unternehmen beansprucht werden können. In einer zweiten Phase ist vorgesehen, die Teilnahme auf Bewerbung hin zu ermöglichen.

Die Grundidee des Programmes ist es, über finanzielle Beiträge für flächeneffiziente, emissionsarme, klima- und ressourcenschonende Mobilitätsformen sowie die Bewirtschaftung der Parkplätze die Mitarbeitenden zu ermutigen, ihr Mobilitätsverhalten für den Weg zur Arbeitsstelle und zurück (Arbeitspendlerverkehr) zu verändern.

- Mit dem Programm «**Mobilität Areale / Quartiere**» lädt die AKS Eigentümer von Siedlungen, Quartiergemeinschaften und Gemeinden ein, Mobilitätsstationen einzurichten, die es ihren Bewohnerinnen und Bewohnern leicht machen, für jede Fahrt das geeignete Fortbewegungsmittel zu wählen.

Im Programm werden vorgefertigte Module entwickelt, die ausgehend von einer prominent platzierten *Mobilitäts-Station*, vergleichbar einer Tankstelle oder einem Kleinbahnhof, die Mobilitätsdienstleistungen im Siedlungsareal/dem Quartier gebündelt vor Ort anbieten.

- Mit dem Programm «**Förderung Veloverkehr**» lädt die AKS Menschen und Unternehmen ein, das Velo als Fortbewegungsmittel als Teil ihres Alltags kennenzulernen. Dies unter anderem, indem Bikesharing-Angebote ausgebaut, mehr Lastenvelo-Standorte entstehen, Gewerbetreibende ihre Waren mit E-Lastenvelos (Cargobikes) verteilen und das Velofahren bei Kindern und Jugendlichen gefördert wird.

- Mit dem Programm «**Förderung Fussverkehr**» lädt die AKS Menschen ein, sich auf die natürlichste aller Fortbewegungsarten zurückzubedenken, auf das Zufussgehen. Das Programm zielt darauf ab, Gemeinden und Bevölkerung für die Belange des Fussverkehrs stärker zu sensibilisieren, ihnen aufzuzeigen, wie kurz die Wege sind, wie gut sich Distanzen auch innerhalb eines Radius von 1-1.5 km zu Fuss zurücklegen lassen. Aktionswochen und Einkaufs-Trolleys als einfache Hilfsmittel sollen die Vorteile des Zufussgehens deutlich machen.

- Mit dem Programm «**Reallabor Mobilität**» lädt die AKS kreative Köpfe ein, auf Ausschreibung hin bei ihr Vorschläge einzureichen, die konkrete Beiträge zur angestrebten neuen Mobilitätskultur leisten können. Über die Auswahl entscheidet eine unabhängige Fachjury. Mit den unterstützten Projekten können innovative Ansätze getestet sowie deren Wirkung gemessen werden.

Projektdauer

Das Umweltprojekt dauert voraussichtlich bis Ende 2027. Die finanzielle Unterstützung der Projektpartner in den Programmen für Unternehmen, Areale/Quartiere und den Velo- und Fussverkehr ist auf eine Periode von drei Jahren angelegt und schliesst die verbindliche Verpflichtung zur Weiterführung mit ein. Das Programm Reallabor Mobilität wird ab 2022 jährlich ausgeschrieben.

Für das langfristige Engagement mit einer Projektdauer von bis zu sieben Jahren sieht die Stiftung ein Kostendach im Umfang von bis zu CHF 14 Millionen vor.

Ausblick

Die Vorarbeiten zum Projekt «**Clever Unterwegs** – Neue Mobilitätskultur Innerschweiz» sind weit fortgeschritten. Zur Zeit werden die konkreten Voraussetzungen, Formen und Bedingungen der Zusammenarbeit mit potenziellen Projektpartnern ausgearbeitet und im kommenden Jahr detailliert kommuniziert.

Luzern, 29. September 2020

Auskunft: Dienstag, 29.09.2020, 11.30-12.30 Uhr
Martino Froelicher, Tel. 041 226 41 28

www.aks-stiftung.ch/projekte/umwelt/mobilitaet

Hinweis zur Schreibweise:

→ Bitte unseren Eigennamen (Albert Koechlin Stiftung) so stehen lassen und nicht korrigieren!